

Optische Beobachtungsergebnisse mit Werffeli-Latten

Autor(en): **Albrecht, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **23 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-189017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pour ne tendre qu'au but final, qui est de donner satisfaction aux propriétaires aussi rapidement que possible, dans les deux directions qui leur font désirer et accomplir l'exécution de remaniements parcellaires.

Nous ne connaissons pas le rédacteur du rapport dont Mr. Berthoud cite quelques passages, mais quel qu'il soit, nous n'hésitons pas à constater que ses appréciations sur le rôle respectif des deux services cantonaux de contrôle, ne résistent pas à un examen sérieux et ne correspondent ni à la réalité, ni à la division rationnelle et effective du travail.

Et si Mr. Berthoud a pris prétexte des affirmations tendencieuses de ce rapport pour amorcer une nouvelle polémique relative aux compétences respectives des services d'améliorations foncières et du cadastre, nous exprimons le regret qu'il ait agité ce nouveau brandon de discorde, sur la base d'une opinion quelque peu osée et qui, par son exagération même, ne doit pas être considérée comme l'expression de la mentalité courante de ceux qui s'occupent de ces questions, soit à titre officiel, soit à titre privé.

En conclusion, la réponse à la question: Les remaniements parcellaires sont-ils une opération agricole ou cadastrale? est: les remaniements parcellaires sont une opération agricole et cadastrale, simultanément ou alternativement, en cours de l'exécution des travaux, mais la distinction entre la nature des opérations est assez nette et tranchée pour que, dans chaque cas particulier, les hommes du métier sachent la faire, sans vouloir s'attribuer des compétences qui ne sont pas de leur ressort.

Nous poursuivrons dans un prochain article, l'examen de la seconde question soulevée par Mr. Berthoud.

Ch. Ræsgen.

Optische Beobachtungsergebnisse mit Werffeli-Latten.

Mit der Zustellung der Apparatur und entsprechend vollzogener Okularauswechslung am Theodolit wurde s. Zt. gebeten, gelegentlich meine Erfahrungen hierüber mitzuteilen. Da diese Latten indessen, und schon vor mir, vielerorts im Gebrauch sind, und trotz ihrer außerordentlichen Zweckmäßigkeit relativ

wenig über deren Messungsergebnisse zu vernehmen war, so sollen nachstehende Beobachtungsergebnisse den Wert der Werffelilatten dartun. Diese entstammen der Waldvermessung Wilchingen, Kt. Schaffhausen, einem Gebiet der Instruktion III von 223 ha mit über 230 m Höhenunterschied.

Beobachtete Differenzen fs	Erlaubte Differenzen fs	Zugs- länge km	Höhen- differenz m
0,50	1,30	0,7	52,55
0,84	1,68	1,4	20,60
0,48	2,34	2,9	151,69
0,35	1,33	0,8	0,37
0,43	1,08	0,5	27,87
0,31	2,38	0,7	168,81
0,49	1,46	1,0	94,50
0,06	1,23	0,8	74,31
0,39	1,34	0,8	85,27
0,22	1,70	0,4	24,83
0,05	0,84	0,3	8,68
0,16	1,18	0,6	0,06
0,08	2,24	0,7	189,15
0,28	1,90	0,8	235,78
0,97	1,67	0,6	10,35
0,26	2,16	0,6	30,78
0,27	1,22	0,6	23,68
1,32	2,16	0,6	1,32
0,49	2,67	1,0	114,14
0,15	2,17	0,6	188,81
0,55	2,70	1,0	35,88
0,12	1,90	0,4	48,26
0,08	1,82	0,4	15,14
0,09	3,25	1,5	29,59
1,24	2,16	0,6	150,95
0,57	2,16	0,6	12,49

$10,75 : 26 = 0,41$ $48,04 : 26 = 1,85$ $20,9 : 26 = 0,8$
oder im Mittel der 26 Zugsabschlüsse 22,1 % der Toleranz.

Die eigentlichen optischen Messungen dauerten 14 Tage. Hierin ist jedoch die Justierung des Theodoliten und die Neubestimmung der Konstanten, die der Apparatur beigegeben wurde, inbegriffen, da diese nach den angestellten Probemes-

sungen einer Korrektur unterzogen werden mußten. Die Gewinnung dieser Korrektur erfolgte durch doppelte Lattenmessung eines geradlinigen Zuges zwischen zwei trigonometrisch gutbestimmten Signalen. Die erhaltenen Werte wurden in der Folge beibehalten. Während diesen optischen Messungen Ende März und Anfang April 1922 traten die extremsten Witterungsverhältnisse auf, kalt und heiß, Nebel und Luftzittern, also alle Prüfungen, die an optische Längenmessungen geknüpft werden können.

Schaffhausen, 29. Dezember 1924.

G. Albrecht.

Bundesratsbeschluß betreffend den Normalarbeitsvertrag für das Grundbuchgeometergewerbe

vom 25. November 1924.

Der Schweizerische Bundesrat hat unter dem obenerwähnten Datum nach Einsicht eines Gesuches des schweizerischen Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer und des schweizerischen Verbandes angestellter Grundbuchgeometer den Normalarbeitsvertrag für das Grundbuchgeometergewerbe auf den 1. Dezember 1924 in Kraft gesetzt.

Da die Interessenten im Besitze dieses Bundesratsbeschlusses sind, sehen wir von einem Abdruck in unserer Zeitschrift ab, sondern möchten nur kurz auf seine Hauptpunkte hinweisen.

Der Normalarbeitsvertrag findet Anwendung auf das Dienstverhältnis zwischen den Inhabern privater Grundbuchgeometerbureaux und ihren mit Grundbuchvermessungen oder Güterzusammenlegungen beschäftigten Angestellten mit eidg. Geometerpatent.

Der Lohn setzt sich aus Bureaugehalt und Feldzulage zusammen. Dazu kommt für Gegenden mit verhältnismäßig teuren Lebensbedingungen ein Zuschlag, welcher bei der Taxation der Grundbuchvermessung festgestellt wird.

Der jährliche Bureaugehalt beträgt :

im 1. Jahr nach Erteilung des Patents wenigstens	Fr. 3800. —
„ 2. „ „ „ „ „ „	„ 4300. —
„ 3. „ „ „ „ „ „	„ 4900. —
„ 4. „ „ „ „ „ „	„ 5600. —
„ 5. „ „ „ „ „ „	„ 6300. —
„ 6. „ „ „ „ „ „	„ 7000. —